

Wenn Helden keine Helden sein wollen – das neue Album. Seite 9



Warum Sachsen von qualifizierter Zuwanderung profitiert. Seite 4



Die Veranstaltungen ihrer Region auf einen Blick. Seite 5

WWW.SZ-ONLINE.DE

# Sächsische Zeitung

## ZEITUNG FÜR DIPPOLDISWALDE

Donnerstag  
26. August 2010

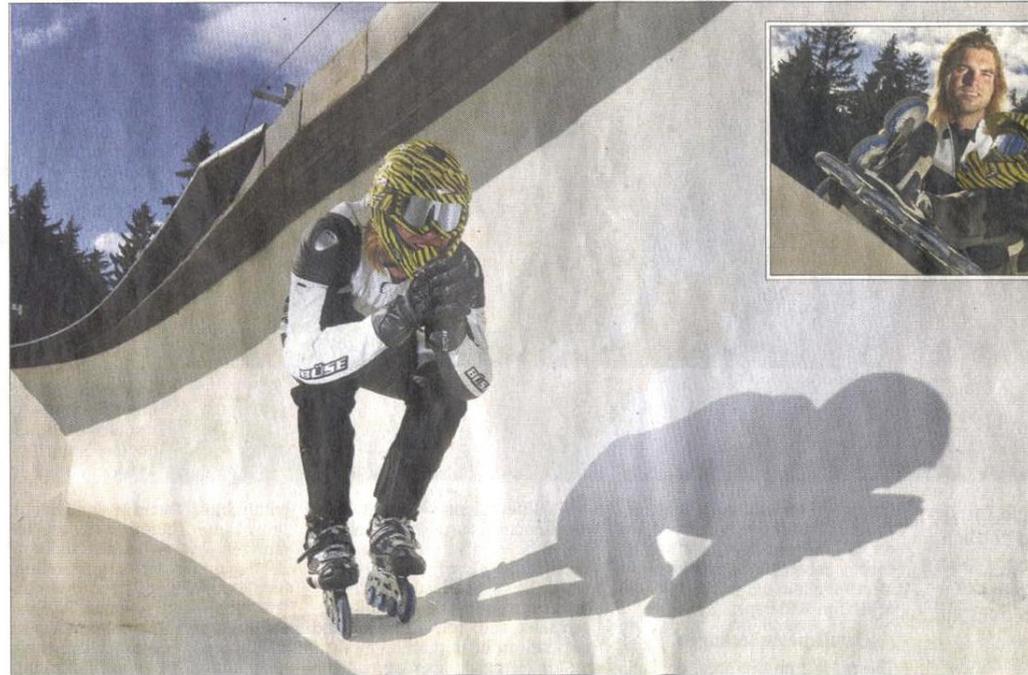
### ALTENBERG

## Die weltbesten Skater rasen durch Bobbahn

Altenberg. Die Skaterszene trifft sich am Wochenende auf der Altenberger Bobbahn. 40 Sportler aus zehn Nationen sind der Einladung von Philipp Auerswald aus Geising zur zweiten Auflage seiner Veranstaltung „Beton on Fire“ gefolgt. Der 29-jährige ist selbst kein Unbekannter in der Szene. Er wurde im Januar in der ZDF-Show „Wetten, dass...?“ Wettkönig, als er spektakulär auf Schlittschuhen durch den Eiskanal sauste und dabei eine Mini-Figur montierte. Diesmal wird es neben der Schussfahrt auf Inlineskates in der Betonröhre erstmals in der Welt ein Rennen auf Skateboards in einer Bobbahn geben.

Gestern beim Training kam es leider zu einem Sturz. Danny Strasser aus München verunglückte nach einem Achsbruch. Laut Auerswald ist der Sturz aber glimpflich abgegangen. (SZ/ks)

► Seite 21



**Der Geisinger Philipp Auerswald ist auf Inlineskates in der Altenberger Bobbahn unterwegs. Am Wochenende steigt hier sein Spektakel „Beton on Fire“. 40 Starter aus zehn Ländern werden im Wettbewerb mit Inlinern und erstmals auch auf Skateboards antreten.**

Fotos: Egbert Kamprath

### DIPPI

#### Zerbricht geplant

Muss sich meinedeus anderen oder könnte Wege hält das fü

#### Mehr Fä

Im Landk Osterzgeb Fälle von Kindereini beklagen Zahl von e

#### Gep

Im Wohn Seifersdor Jahren vie darüber ) Loose.

### KOMM

## ZDF-Wettkönig Philipp Auerswald lädt die Skater-Weltelite an die Bobbahn ein. Und dort gibt's eine Weltpremiere.

Von Mandy Schaks  
SCHAKS.MANDY@DD-V.DE

Philipp Auerswald fallen die verrücktesten Sachen ein. Aber wie er darauf kommt, kann er sich selbst nicht erklären. „Das fliegt mir so zu“, sagt der 29-jährige Geisinger. „Es ist Intuition.“ Das war schon bei der ZDF-Show „Wetten, dass...?“ so. Irgendwann auf einer langen Autobahnfahrt hatte er den Gedankenblitz. Im Januar war es so weit: Philipp donnerte auf Schlittschuhen die Altenberger Bobbahn hinunter und baute dabei noch Teile aus einem Überraschungsei zu einer Figur zusammen. Ein Millionen-Publikum war begeistert, und Philipp wurde Wettkönig.

### Atemberaubende Aktionen

Jetzt ist er drauf und dran, wieder einen Knaller raus zu hauen. „Die Idee für ein Bobbahn-Event hatte ich schon lange“, sagt Philipp. Im vorigen Jahr gab es dann die Premiere von „Beton on Fire“ in der Altenberger Bahn. Und diesmal soll die Betonröhre richtig Feuer fangen – unter den rasenden Rollen der tollkühnen Kerle.

Philipp, der Sportwissenschaftler, liebt privat Sportarten, bei de-

beim Aussprechen die Zunge verbiegt – er fährt zum Beispiel Inline-Downhill-Rennen. Das ist so etwas, wie er zur „Wetten, dass...?“-Show gezeigt hat. Auf speziellen Inlineskates – man könnte sie auch einfach mal supermoderne Rollschuhe nennen – geht's in rasantem Tempo bergab.

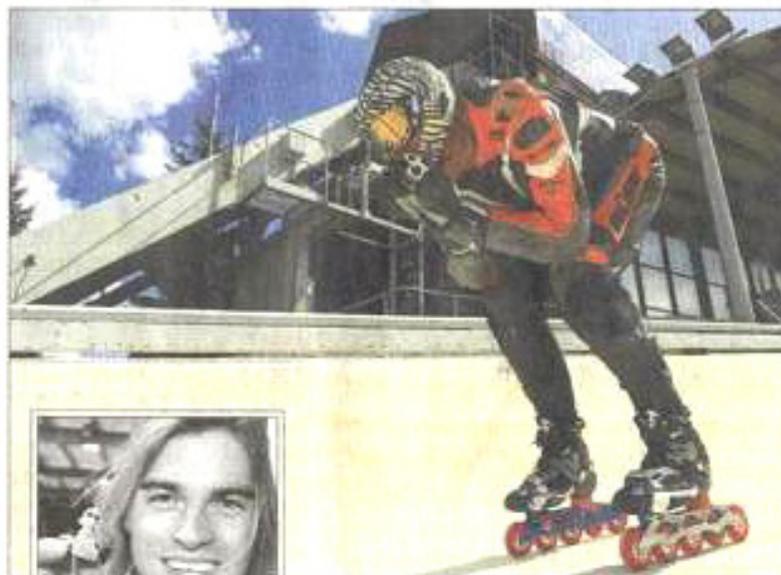
Der Geisinger hat an diesem Wochenende die internationale Skaterszene auf die Altenberger Bobbahn eingeladen. „Wir haben die Weltbesten am Start“, sagt Philipp. Erwartet werden 40 Sportler – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr – aus zehn Nationen.

Inlineskater um die Wette fahren. Was im Vorjahr aber noch als Showeinlage gezeigt wurde, erlebt diesmal eine Weltpremiere: das Downhill-Skateboarden in der Betonröhre. „Noch nie zuvor wurde so ein Wettkampf in der Bobbahn ausgetragen“, sagt Philipp. Auf Longboards – das sind längere, speziellere Varianten der Skateboards – fahren die Athleten stehend die Betonröhre hinunter und kämpfen um die beste Zeit.

### Sturz zum Trainingsbeginn

Doch gestern zum Trainingsauftakt gab's erstmal einen Dämpfer. Dan-

reiner Mann, der schon über 300-mal Bobbahnen heruntergefahren ist, stürzte mit dem Skateboard. „Es war kein Fahrfehler“, sagt Auerswald. Ursache sei offenbar ein Materialschaden gewesen. Es sei eine Achse abgebrochen. Doch zum Glück ist Danny Strasser glimpflich davon gekommen. „Er hat keinerlei Brüche“, so Auerswald, der den Verunglückten noch gestern in der Dresdner Klinik besuchte. „Danny hat eine Gehirnerschütterung und eine kleine Platzwunde im Gesicht.“ Die Sportler werden sich nun mit noch mehr Vorsicht an die Bahn herantasten.



Wo Philipp Auerswald antritt, gewinnt er – im Vorjahr bei „Beton on Fire“ und im Januar bei „Wetten, dass...?“ (kl. Foto).

## Beton on Fire

- Die internationale Skaterszene trifft sich am Wochenende an der Bobbahn Altenberg.
- Am morgigen Freitag ist Training von 10 bis 16 Uhr. Eintritt ist frei.
- Am Sonnabend wird von 10 bis 18 Uhr wieder trainiert. Es gibt außerdem den ersten Qualifikationslauf und ein Showprogramm.
- Abends rockt die Band „Red-handed“ die Bühne, und DJ Happy Vibes heizt dem Publikum ein.
- Am Sonntag ist noch einmal von 9 bis 10 Uhr Training, im Anschluss der 2. Qualifikationslauf. 13 Uhr beginnt das Finale.
- Das Tagesticket kostet fünf Euro; das Wochenend-Ticket sieben Euro.
- Karten u. a. in den SZ-Treffpunkten. (SZ/ks)



# Sächsische Zeitung

Montag  
30. August 2010

ZEITUNG FÜR DIPPOLDISWALDE

## OSTERZGEBIRGE

### Regen behindert rasende Skater in der Bobbahn

Altenberg. In Altenberg rasten am Wochenende die weltbesten Inline-Skater und Skateboarder durch die eisfreie Bobbahn. Extremsportler Philipp Auerswald aus Geising hatte die Elite der Szene zum zweiten „Beton on Fire“ eingeladen. Etwa vierzig Teilnehmer traten zu dem waghalsigen Rennen an. In seinem futuristischen Rollenzug (Foto) fuhr auch der Franzose Jean-Yves Blondeau mit. Außer der Wertung sorgte er für die spektakulärsten Bilder.

Das Training und die Wertungsläufe wurden immer wieder von Regenschauern behindert. Es kam zu zahlreichen Stürzen, die zum Glück meist glimpflich abgingen. Nur wenige Zuschauer verfolgten die außergewöhnliche Veranstaltung an der Bahn. Das Rahmenprogramm fiel zum Großteil aus. (SZ/jös)

Bericht ▶ Seite 15



Rollenmann Jean-Yves Blondeau aus Frankreich rast in seinem futuristischen Rollenzug durch die Betonröhre von Altenberg. Das Rennen „Beton on Fire“ wurde jedoch auf speziellen Inline-Skates und Skateboards ausgetragen. Für gewöhnlich messen die Downhill-Skater auf asphaltierten Gebirgsstraßen ihre Kräfte. Seit Mitte der 1990er-Jahre werden auch Bobbahnen für die Wettkämpfe genutzt.

Foto: Egbert Kamprath

## DIPPI

### Kranken vor Br

Brustkreberkrankung ist betrent über die Menge und T-Krankenhäuser bei einem ren. Die Dr. Frank Frauenklic

### Flutschu

Glashütter kaufen, u schützt zu

### Geht Alt

Heute ent Stadtrat, Geising z führt werd

## KOMM

## Auf Schussfahrt durch die Regenrinne



Am Wochenende rollte die Welt-Elite der Inline-Skater und Skateboardfahrer durch die eisfreie Altenberger Bobbahn. Premiere war die Abfahrt mit sogenannten Longboards. Im Bild präsentiert der Schweizer Yvon Labarthe das Sportgerät, mit dem er sonst Serpentinstraßen hinunter rast. Die häufigen Regenschauer über der Altenberger Bahn behinderten das Training und die Wertungsläufe. Auch kamen nur wenige Zuschauer. Ein Großteil des Rahmenprogramms fiel aus. Foto: Kramarz (4)



Rahmenprogramm: Biathletin Romy Beer weist Steffen Müller an der Laserschießanlage ein.

Abfahrt: Mit gut siebzig Kilometern pro Stunde waren die schnellsten Skater, hier Franzose Mathieu Poirier, unterwegs. Ein Sommer-Rodler ist bedeutend schneller, bringt es auf 110 Stundenkilometer und mehr.

Immer wieder Regen: Organisator Philipp Auerswald warnt die Fahrer vor der nassen Bahn.

## Altenberg Schlechtes Wetter machte den Teilnehmern von „Beton on Fire“ das Leben schwer.

Von Jörg Stock  
STOCK.JOERG@DD-V.DE

Die Meute am Start sieht verwegener aus: zerschrammte Helme, abgewetzte Motorradkombis, manche Stellen dick mit Klebeband verstärkt, ebenso die Fingerkuppen an den aufgeschabten Handschuhen. Wer Beton zum Brennen bringen will, muss auf Widerstand gefasst sein. Besonders heute, wo sich die Rennpiste mit Wasserschleiern gegen ihre Bezwinger wehrt.

Der zweite Skater-Wettstreit namens „Beton on Fire“ in Altenbergs Bobbahn wurde am Wochenende zum Kampf gegen das Wetter. Im-

mer wieder gingen Regenschauer über der Anlage nieder und sorgten für Rutschgefahr in der Rinne. Vor allem den Skateboardern, deren Wettkampf als Weltpremiere angekündigt war, machte das zu schaffen. Nur einige wagten die Abfahrt auf der nassen Bahn.

Veranstalter Philipp Auerswald, Extremsportler aus Geising, hatte zu „Beton on Fire“ die weltweit besten Inline-Skater und Skateboardfahrer nach Altenberg geholt. Normalerweise rasen die Sportler auf Serpentinstraßen abwärts. Seit einigen Jahren werden auch in Bob- und Rennschlittenbahnen Wettkämpfe ausgetragen. „Beton on Fire“ hatte 2009 Premiere. Diesmal waren mit vierzig Teilnehmern mehr als doppelt so viele am Start. Sie kämpften um die Trophäen, sechs in Beton gegossene Flammen.

Zum Training am Sonnabendnachmittag ist die Stimmung trotz der Regenschauer gelöst. Die Fran-

zösin Marjorie Philippoteau steht unerschrocken am Start. „You want umbrella?“ – willst Du einen Regenschirm? – rufen ihr die anderen zu, bevor sie auf ihren Rollerskates im Grau der Betonrinne verschwinden. Die Sportler scherzen über den Regen. Dann rutscht sich's leichter, wenn man fällt, sagen sie. Philipp Auerswald schaut indes besorgt: „Wenn ihr euch nicht sicher fühlt, dann sagt es!“

### Viele scheitern am Kreisel

Yvon Labarthe aus der Schweiz ist einer der Wenigen, die sich auf dem Longboard, einem überlangen Skateboard mit verstärktem Fahrwerk, in die Bahn wagen. Nein, Angst hat er keine, sagt er. „Ein, zwei Kurven, dann fühle ich mich sicher.“ Labarthe hat sogar noch genug Muße, um sich während der Abfahrt selbst zu filmen, indem er eine Kamera, an einem Stab befestigt, vor sich hält.

Anders der deutsche Longboard-Fahrer Hartmut Olpp. Regen ist für ihn das Ausschluss-Kriterium. „Das mag ich nicht riskieren“, sagt er. Es gehe nicht darum, anderen hinterher zu fahren, sondern darum, was man sich selbst zutraut. „Das ist ganz wichtig für die Sicherheit.“

Stürze sind an diesem Tag häufig. Zeitnehmer Toni Klein im Zielhäuschen sieht die meisten auf seinen Monitoren. Vor allem im Kreisel gibt es Probleme. Die Athleten steigen in der Rinne hoch, verlieren aber stark an Fahrt, erklärt Klein. „Wer zu weit nach oben kommt, fällt runter“, sagt er.

So ergeht es auch dem Franzosen Sébastien Rastegar. Mit zerlöcherter Jackenärmel, aber sonst unverseht, kommt er ins Zielhaus gepoltert. „Schon zweimal bin ich heute gestürzt, aber alles ist prima“, sagt er bester Laune. Und schickt sich schnurstracks an zu einer neuen Schussfahrt durch die Regenrinne.